

GEMEINDE

Mai '20

INFO

TISENS PRISSIAN NARAUN GFRILL GRISSIAN SCHERNAG PLATZERS



Glasfasernetz: Neue Dimensionen eröffnet

**Bürgermeister
informiert
über Projekte**



Glasfaser bis zu 10.000 MBit/s
schnell, sicher und symmetrisch

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das Coronavirus hat unser Leben durcheinandergebracht. Denken wir an die Schule, die Betriebe, die Mobilität, die Veranstaltungen oder auch die Wahlen. Ich danke euch allen für das Einhalten der Regeln: Euer vorbildliches Verhalten ermöglicht es uns, hoffentlich bald in die gewohnte Normalität zurückzukehren. Trotz der widrigen Umstände hat die Gemeinde wichtige Vorhaben fertiggestellt: Mitte April wurde der neue Wertstoffhof in Betrieb genommen; der Ansturm war groß. Diese neue Einrichtung wird von den Bürgern gut angenommen. Ebenso ist nun die Schrankenanlage in der Tiefgarage unter dem Rathausplatz aktiv. In erster Linie musste diese Maßnahme getroffen werden, um Dauerparker zu verbannen, weil die Garage für die gesamte Bevölkerung da ist, und nicht nur für einige wenige Bürger. Und mit drei Stunden Gratisparken sind die Raika und die Gemeinde allen Bürgern



Foto: Florian Mair

entgegengekommen, denn in dieser Zeit kann man alles erledigen. Damit wir den Bau des neuen Kindergartens bis 2025 umsetzen können, haben wir nun dafür die Weichen gestellt und den Planungswettbewerb veröffentlicht. Auch das Glasfasernetz in Tisens und Prissian ist aktiv. Es gibt schon zahlreiche Aktivierungen – und man hört nur Positives. Denn gerade in Zeiten von Homeoffice und

Fernunterricht hat sich die Wichtigkeit dieser Einrichtung herauskristallisiert. Wir hoffen, dass viele Bürger dieses neue Angebot nutzen und von dieser modernen Technologie profitieren. Die aktuelle Krisensituation hat uns auch gezeigt, wie wichtig Solidarität und Rücksicht sind. Nahversorgung und lokale Produkte sind wichtiger denn je, weshalb ich alle aufrufe, in den Geschäften und in der Apotheke in der Gemeinde einzukaufen. Denn sobald sie aus Existenzgründen geschlossen werden, ist es zu spät. Ebenso wird das Engagement der Bürger bei der Bewältigung der künftigen Herausforderungen gefragt sein, weil die Zeit nach Corona sicher nicht leicht sein wird; viele hat es jetzt schon hart getroffen. Bleibt gesund und blickt positiv in die Zukunft!

***Euer Bürgermeister
Christoph Matscher***

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die zweite Ausgabe der „Gemeindeinfo“ im Jahr 2020, die Ende August erscheinen wird, ist am 15. Juli. Beiträge und Fotos bitte an gemeindeinfo.tisens@gmail.com senden – mit Angabe einer Telefonnummer des Verfassers bzw. des Verantwortlichen für etwaige Rückfragen. **ACHTUNG:** Bilder bitte in bestmöglicher Auflösung schicken, samt Angabe des Fotografen und einer Bildbeschreibung. Die Namen von Personen auf Bildern bitte immer von links nach rechts angeben, zuerst den Vornamen und dann den Nachnamen. Sollten Minderjährige auf Fotos abgebildet sein, muss eine Einverständniserklärung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zur Veröffentlichung vorliegen. **JEDER Bericht muss mit dem Namen des Autors gekennzeichnet sein, ansonsten werden Beiträge nicht veröffentlicht!**

Danke für die Mitarbeit – das Redaktionsteam!

Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH – Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 9/94
 Adresse: Industriestraße 1- 5D, 39011 Lana
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Sepp Laner
 Redaktionsteam: Christoph Matscher, Thomas Knoll, Elisabeth Unterholzner Frei, Olivia Holzner Mair, Margareth Runer, Christian Aspmaier, Karl Holzner und Florian Mair (Schriftleitung)
 Druckerei: Ferrari- Auer, Athesia Druck GmbH

Gemeinde Tisens
 Rathaus 80
 39010 Tisens
 Tel. 0473 920 922
 Fax 0473 920 954
www.gemeinde.tisens.bz.it

Blitzschnell durch das Netz

Wenn man es ganz genau betrachtet, waren die meisten Tisner und Prissianer in Sachen Internet bisher mit einem „500er“ oder gar mit einem „Fiat Panda“ unterwegs, seit nun aber das Glasfasernetz aktiv ist, steht allen ein „Ferrari“ zur Verfügung, denn jetzt geht es rasend schnell durchs Netz: Das schnelle Internet ist der Gemeinde Tisens zu verdanken, die im vergangenen Jahr in weiten Teilen dieser Orte die Glasfaser-Infrastruktur verwirklicht hat. Die Grabungsarbeiten wurden Ende Juni 2019 abgeschlossen, das FTTH-Netz steht seit 20. Jänner 2020 allen interessierten Providern zur Verfügung – und natürlich auch den erschlossenen Haushalten und Betrieben.

Ablauf der Arbeiten

Die Gemeinde Tisens konnte über eine von der EU bereitgestellte Finanzierung die Arbeiten zum Ausbau des Glasfasernetzes in diesen

beiden Ballungsgebieten zu einem Vertragspreis von 715.332,12 Euro plus MwSt. vergeben. Die Arbeiten wurden vertragsgemäß ausgeführt, was mit Beschluss des Gemeindevausschusses Nr. 418 vom 12. Dezember 2019 auch bestätigt wurde. Zwei Unterauftragnehmer haben der Pflastersteine (HU SHOUDENG & c. OHG) und der Glasfasern (Quickcom GmbH) vorgenommen. Die Ausarbeitung der technischen Unterlagen sowie die Bauleitung und Abrechnung dieses Vorhabens wurden von der Planungsgemeinschaft in.ge.na ausgeführt.

Umfang des Netzes

Ziel war es, mit den bereitstehenden finanziellen Mitteln so viele Haushalte und Betriebe wie möglich mit dieser zukunftsweisenden Breitband-Technologie zu erschließen. Es wurden in der Folge Mikrorohre und Glasfaserkabel über Verteilerschächte vom PoP bis zu den Übergabepunkten

verlegt und insgesamt 142 Haushalte und 40 Betriebe in Tisens und Prissian mit Glasfasern erreicht. Die Ausführung dieser Anschlüsse war davon abhängig, ob die im Einzugsbereich der Arbeiten gelegenen Haushalte und Betriebe eine entsprechende Interessenbekundung und die Erschließung über den privaten Grund vorgenommen hatten.

Konzessionsverträge mit den Providern

Die Gemeinde ist Eigentümerin dieses Netzes. Nach Fertigstellung der Arbeiten und Veröffentlichung einer entsprechenden Bekanntmachung wurden Konzessionsverträge mit den Providern abgeschlossen, die darum angesucht hatten:

Konverto AG

mit Sitz in Bozen, Tel. 0471 064500

Telmekom GmbH

mit Sitz in Lana, 0473 553700

Das Entgelt für die Nutzung dieses



gemeindeeigenen Netzes, das der Konzessionär der Eigentümerin bzw. Gemeinde monatlich für jeden von ihm aktivierten Anschluss entrichten muss, wurde im Konzessionsvertrag festgelegt. Diese Gebühr beträgt 15 Euro plus Mehrwertsteuer für Firmenkunden und 8 Euro plus Mehrwertsteuer für Privatkunden. Für dieses Entgelt, das auch einheitlich im Landesgebiet eingehoben werden sollte, ist die Gemeinde dazu verpflichtet, ein funktionstüchtiges Glasfasernetz vom PoP bis in den ersten warmen bzw. geschlossenen Raum des Endkunden zur Verfügung zu stellen.

Wartung durch die Infranet AG

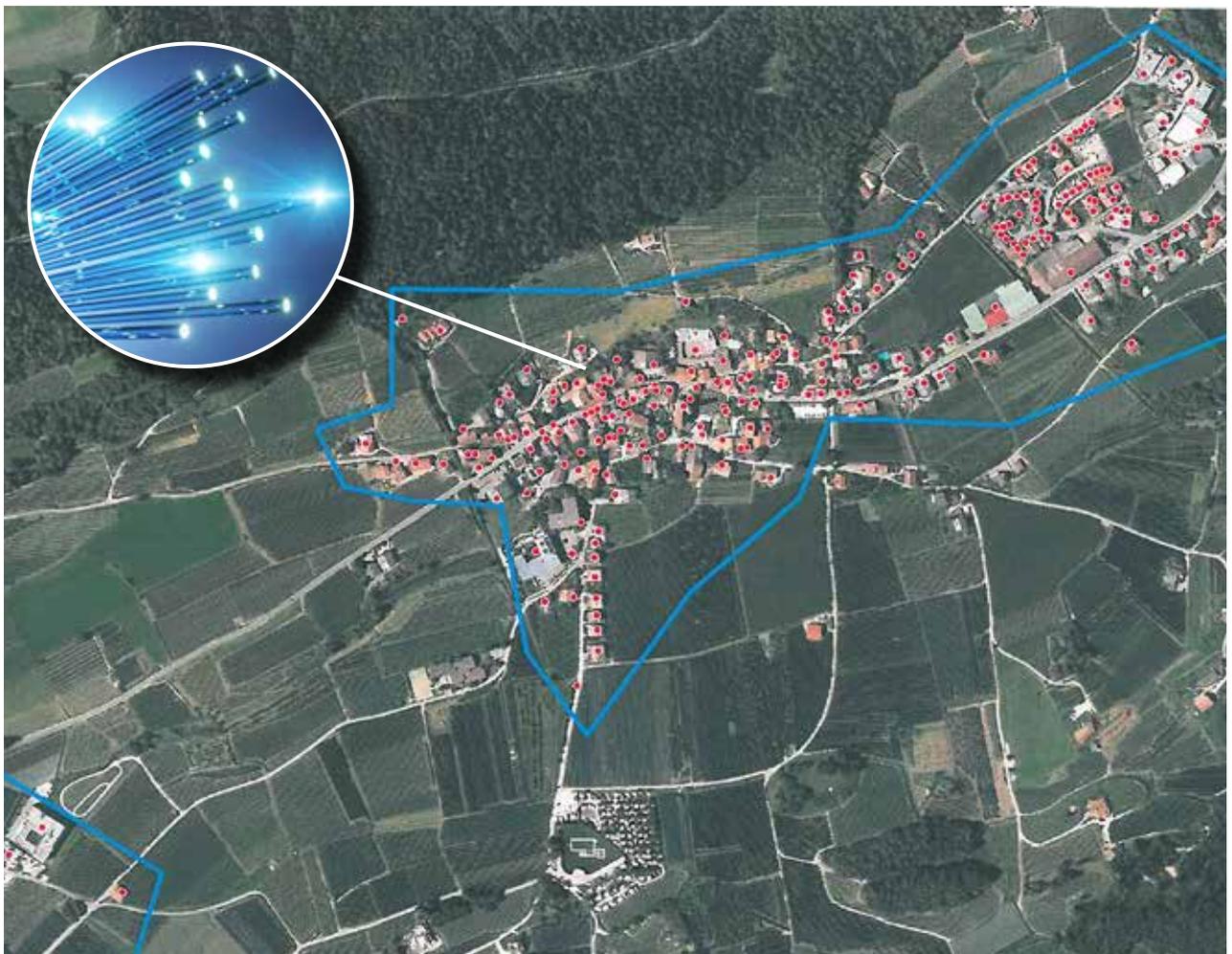
Die Wartung dieses neuen Glasfasernetzes, das Datenraten von

1.000 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) im Up- und Download erreicht, also beim Senden und beim Empfangen, wurde der landeseigenen Infranet AG übertragen. Diese nimmt die Aktivierung der Kunden vor und ist für die Behebung von Störfällen zuständig. Weiters ist sie der wichtigste Ansprechpartner für die Provider und führt die Patch- und Spleißarbeiten durch. Für diesen Dienst, den ein Großteil der Südtiroler Gemeindeverwaltungen der Infranet AG übertragen hat, bezahlt die Gemeinde Tisens 4.500 Euro pro Jahr.

„Der Ausbau dieses Netzes war ein wichtiges Ziel in dieser zu Ende gehenden Amtsperiode“, sagt Bürgermeister Christoph Matscher. „Ein bedeutender Teil des Gemeindegebietes konnte mit diesem ersten Los mit Glasfasertechnologie erreicht werden. Gerade in Zeiten

von Covid-19 haben wir erfahren, wie wichtig schnelles Internet für ein modernes Leben und Arbeiten ist. Auch wir in der Gemeinde haben auf die kostengünstige IP-Telefonie umgestellt und sind sehr zufrieden.“ Einen großen Dank zollt Matscher allen am Projekt beteiligten Firmen und besonders der in.ge.na, die ein zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner sowohl in der Planungsphase als auch in der Phase der Ausführung war. „Vielen Dank auch an alle Bürger, die das Projekt unterstützt und die Unannehmlichkeiten in der Bauphase in Kauf genommen haben“, betont der Bürgermeister. „Diese Investition ist sehr wichtig für die Zukunft. Wir werden am Ausbau des Netzes mit vollem Einsatz weiterarbeiten.“

Margareth Runer
Gemeindesekretärin



Einen Überblick über die Erschließung mit Glasfaserkabeln in Tisens.

„Ein Teil der Grundversorgung“

Wenn es um das Internet geht, ist der 22-jährige Dominik Weis aus Tisens ein Fachmann; er studiert Informatik in München. Im Interview mit der „Gemeindeinfo“ spricht er über das Internet über Glasfaser.

„Gemeindeinfo“: Was bedeutet diese Glasfasererschließung für Tisens und Prissian?

Dominik Weis: Die Versorgung mit einer schnellen Datenverbindung ist heutzutage Teil der Grundversorgung, und dank der Glasfasererschließung ist diese in Tisens und Prissian nun sichergestellt. Diese Infrastruktur entschärft wesentlich das Stadt-Land-Gefälle; sie steigert natürlich die Attraktivität der Gemeinde für Private und Betriebe.

„Gemeindeinfo“: Welche Unterschiede gibt es zu ADSL, Funkinternet usw.?

Dominik Weis: Internet über Glasfaser ist schneller, stabiler und günstiger als ADSL oder andere Lösungen. Es ist zudem die zukunftssicherste Verbindung, die es zurzeit gibt, da es in Sachen Geschwindigkeit nahezu keine Grenzen gibt. In der aktuellen Situation zeigt sich zudem besonders die Notwendigkeit dieser Einrichtung. Bei zeitgleicher Nutzung des Internets durch Homeoffice und E-Learning kommen andere Technologien schnell an ihre Grenzen, um ein unterbrechungsfreies und angenehmes Arbeiten zu ermöglichen.

„Gemeindeinfo“: Wer profitiert mehr von dieser Verbindung: Unternehmen oder Private?

Dominik Weis: Es profitieren beide. Für Unternehmen bietet Glasfaser jedoch einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Unternehmen können Projektdateien und ande-

re Dokumente nahezu in Echtzeit empfangen und versenden, und erhöhen dadurch ihre Produktivität. Im Tourismussektor ist eine schnelle Internetverbindung bereits Voraussetzung, um den Anforderungen der Gäste zu entsprechen und die zunehmende Digitalisierung zu bewerkstelligen. Der Datenverbrauch von Privatpersonen steigt exponentiell, denn immer mehr Dienste werden online abgewickelt. Weiters werden immer mehr Medien online konsumiert. Mit Internet über Glasfaser besitzt man eine skalierbare Lösung, die so auch mit zukünftigen Entwicklungen zurechtkommt.

„Gemeindeinfo“: Zahlt es sich für einen Privaten überhaupt aus, auf Glasfaser zu wechseln?

Dominik Weis: Gewiss, sei es wegen der Geschwindigkeit wie auch

aus ökonomischer Sicht, denn für 25 Euro pro Monat als Fixpreis – so viel kostet das günstigste Glasfaser-Paket – erhält man sonst keine vergleichbar stabile und vor allem zuverlässige Internetverbindung.

„Gemeindeinfo“: Sie kennen die Preise der Provider, sind sie in Ihren Augen gerechtfertigt?

Dominik Weis: Ja, die lokalen Provider haben ein anderes Geschäftskonzept als die großen nationalen Anbieter. Man setzt hier auf Qualität und nicht auf Quantität. Zudem haben die Provider in der Vergangenheit alle paar Jahre bei gleichbleibenden Preisen ihre Profile an die höheren Anforderungen angepasst.

Danke das Gespräch!

Interview: Florian Mair



Dominik Weis, ein Experte in Sachen Internet.

Unsere Bürgermeister der vergangenen 75 Jahre



1945 - 1956

Matthias Schwienbacher (†)
Schmiedlhof, Grissian

1956 - 1964

Matthias Knoll (†)
Großkemat, Prissian

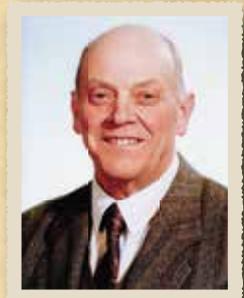


1964 - 1967

Josef Hillebrand (†)
Garni „Hillebrand“, Tisens

1967 - 1990

Johann Egger (†)
Gassbauer, Tisens



1990 - 1992

Andreas Fabi
Lochmann, Tisens

1992 - 2010

Thomas Knoll
Garni „Martha“, Tisens



2010 - 2014

Urban Mair
Longnui, Tisens

2014 bis heute

Christoph Matscher
Unterrastbuch, Prissian



Die Auswirkungen der Pandemie auf unser Alters- und Pflegeheim

Ende Februar bzw. Anfang März 2020 hat das Alters- und Pflegeheim St. Michael in Tisens über den Krisenstab des Verbandes der Seniorenwohnheime, seitens der Politik und über die Medien vom Coronavirus erfahren. „Besonders ältere Menschen mit einem geschwächten Immunsystem werden von diesem Virus angegriffen“, berichtet Peter Ganterer, der Präsident des Verwaltungsrates.

Wohlwissend, dass die Heimbewohner zur gefährdetsten Risikogruppe gehören, hat die Heimverwaltung ab dem 5. März im Alters- und Pflegeheim St. Michael jeden Besuch untersagt. Nur in besonderen Ausnahmefällen – bei einer akuten Verschlechterung des Allgemeinzustandes eines Heimgastes – und in Absprache mit dem ärztlichen Leiter Georg Hillebrand wurde ein Angehöriger unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen zu einem kurzen Besuch zugelassen. Trotz der Vorsichts- und Schutzmaßnahmen gelangte das Coronavirus aber auch in das Alters- und Pflegeheim St. Michael. „Lange Zeit wurden wir mit dieser Situation alleingelassen“, kritisiert Ganterer. „Selbst mussten wir teilweise die nötige Schutzbekleidung und Desinfektionsmittel besorgen – insbesondere Schutzmasken und Schutzhandschuhe, damit wir unsere Mitarbeiter und Heimgäste vor Infizierungen schützen konnten.“ Am 27. März wusste die Verwaltung des Heims, dass ein Heimgast und eine Mitarbeiterin mit dem Virus infiziert waren. Am 30. März ist dann der erste Heimgast aufgrund von Covid-19 im Krankenhaus gestorben. „Nach täglichen Hilferufen, die Mitarbeiter und Heimgäste zu

testen, um eventuelle Isolierungen vornehmen zu können, ist es uns dank unseres ärztlichen Leiters und der Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden ab dem 11. April gelungen, die ersten Tests bei den Heimgästen durchzuführen“, blickt Ganterer zurück. Mit dem Endergebnis am 18. April: Von den 36 getesteten Heimbewohnern waren 16 positiv und von den 41 getesteten Mitarbeitern waren es 7. „Seit Anfang 2020 bis Ende April sind in unserem Heim insgesamt elf Heimgäste verstorben“, erinnert der Präsident. „Allerdings nicht alle aufgrund von Covid-19.“ Die Situation sei belastend, „und wir befinden uns nach wie vor in einer Notsituation, qualifiziertes Fachpersonal zu finden“, meint der Präsident. „Momentan scheint sich die Lage im Heim zu stabilisieren, denn die Nachfolgetests, die ab dem 23.

April durchgeführt wurden, lassen Hoffnung aufkommen.“ Eine überwiegende Anzahl von Heimgästen und Mitarbeitern wurde negativ auf Covid-19 getestet. Ganterer dankt allen, die in dieser Krisenzeit das Alters- und Pflegeheim St. Michael unterstützt haben: dem Weißen Kreuz, der Gemeinde Nals, der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, dem nationalen Zivilschutz, der Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft und der Tisner Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung.

Florian Mair

Info: Dieser Beitrag beinhaltet einen Teil zweier ausführlicher Berichte des Alters- und Pflegeheims St. Michael, die den Rahmen dieser Berichterstattung gesprengt hätten.



Zwei Mitarbeiter des Heims in voller Schutzausrüstung.



Ein Heimgast mit Schutzmaske.

Coronavirus: Infos der Gemeinde

Wir müssen und wollen gegen dieses Virus ankämpfen. Eine Übersicht über die aktuell vorgeschriebenen Verhaltensregeln bekommen die Bürger auf der Seite des Zivilschutzes <http://www.provinz.bz.it/sicherheit-zivilschutz/zivilschutz/coronavirus.asp> sowie unter der Grünen Infonummer betreffend Covid-19: **800751751** (aktiv von 8 bis 20 Uhr).

Verteilung von Lebensmittelgutscheinen

Alle Informationen zur Verteilung der Gutscheine laut Verordnung 658/2020 an Personen, die aufgrund der Corona-Krise in finanzielle Not geraten sind, findet man auf der Homepage der Gemeinde. Insgesamt hat die Gemeinde Tisens 10.417,57 Euro über eine staatliche Zuweisung zur Unterstützung bedürftiger Personen erhalten. Ziel der Gemeindeverwaltung ist es, die Gutscheine so schnell und unbürokratisch wie möglich zu verteilen, damit Bedürftige rasch die Unterstützung erhalten, die sie in dieser schwierigen Zeit benötigen. Am Projekt beteiligen sich folgende örtliche Betriebe: das Lebensmittelgeschäft NaveS, die Bäckerei Zöggeler und die Apotheke Hippolyt.

Sommerbetreuung der Kinder

Die Gemeinde und der Jugenddienst arbeiten eifrig an der Organisation der Erlebniswochen. Nachdem nun die schrittweise Öffnung der Wirtschaftsbereiche ansteht, will die Gemeinde die Betreuung der Kinder in den sechs Wochen im Sommer unbedingt gewährleisten. Das wird

eine große Herausforderung sein, da die Gesundheit aller Teilnehmer absolute Priorität hat und die Einhaltung strenger Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zu gewährleisten ist. An diesen genauen Richtlinien arbeitet derzeit das Land. Voraussichtlich wird ein Arbeiten in kleinen Gruppen mit Tätigkeiten immer am selben Ort (möglichst im Freien) und mit Bewegungen nur in der unmittelbaren Umgebung möglich sein. Entsprechend wird das Programm nicht so abwechslungsreich sein wie in den Vorjahren. News zu diesem Thema gibt es auf der Homepage der Gemeinde Tisens.

Aufschub Einzahlungsfristen

Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass lediglich die Einzahlungsfristen für Gemeindesteuern und Gemeindegebühren aufgeschoben sind. Es ist keine Aussetzung oder

Reduzierung der Abgaben vorgesehen. Für die Tage, an denen die Kindergarten- und Schulausspeisung eingestellt war, sind die entsprechenden Gebühren nicht geschuldet.

Direkte Nummern Gemeindeämter

Gerade diese besondere Zeit um Covid-19 hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, dass die direkten Telefonnummern der Ämter gewählt werden. Nur direkte Telefonate konnten den Mitarbeitern, die von zu Hause ausgearbeitet haben, umgeleitet werden. Eine permanente Besetzung der Telefonzentrale war nicht möglich. Für die entstandenen Unannehmlichkeiten möchten wir uns entschuldigen, aber nochmals die Bitte an Sie richten, die Zuständigen direkt anzurufen bzw. mit einem kurzen E-Mail zu kontaktieren.

Margareth Runer
Gemeindesekretärin



Steuern & Gebühren aufgeschoben

	Gemeinde- immobiliensteuer	Ausgesetzt bis zum 15.12.2020	Einzahlung innerhalb 16.12.2020 als einmalige Zahlung ohne Strafen und Zinsen.
	Gebühr für die Besetzung von öffentlichem Grund	Ausgesetzt bis zum 15.12.2020	Einzahlung innerhalb 16.12.2020 als einmalige Zahlung ohne Strafen und Zinsen.
	Gemeindewerbsteuer und Gebühr für öffentliche Plakatierungen	Ausgesetzt bis zum 15.12.2020	Einzahlung innerhalb 16.12.2020 als einmalige Zahlung ohne Strafen und Zinsen.
	Aufenthaltsabgabe betreffend Villen, Wohnungen und Unterkünfte	Ausgesetzt bis zum 15.12.2020	Einzahlung innerhalb dem 16.12.2020 als einmalige Zahlung ohne Strafen und Zinsen.
	Müllgebühr	Ausgesetzt bis zum 30.06.2020	Einzahlung laut Fälligkeit der Rechnung.
	Trink- und Abwassergebühren	Ausgesetzt bis zum 30.06.2020	Einzahlung laut Fälligkeit der Rechnung.
	Kindergarten- gebühren	Nicht geschuldet für jene Tage, ab welchen der Dienst aufgrund Covid-19 eingestellt wurde.	
	Beiträge für die Schulausspeisung	Nicht geschuldet für jene Tage, ab welchem der Dienst aufgrund Covid-19 eingestellt wurde.	

Stand der öffentlichen Arbeiten



Neuer Recyclinghof

In der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 30. April wurden durch Genehmigung der „Bescheinigung der ordnungsgemäßen Ausführung“ die Arbeiten zum Neubau des Recyclinghofes abgeschlossen. Die Firma Roland Gufler mit Sitz in Moos in Passeier hat für die Durchführung der Baumeisterarbeiten 421.687,66 Euro (Netto) erhalten, die Firma Konrad Schwenbacher 123.938,89 Euro (Netto) für die Durchführung der Schlosserarbeiten und die Firma Bernhard Windegger 56.553,06 Euro (Netto) für die Spenglerarbeiten. Die Abnahme und statische Kollaudierung sowie die erforderlichen Dichtheitsprüfungen sind erfolgt. Die Betriebsgenehmigung wurde am 27. März erteilt.

Glasfasernetz – Los 1

Die Arbeiten am Glasfasernetz (Tisens/Prissian) sind abgeschlossen. Die Genehmigung des Endstandes erfolgte in der Sitzung des Gemeindevorstandes am 12. Dezember 2019. Die Arbeiten konnten ohne Variante für Gesamtkosten von 715.277 Euro (Netto) abgeschlossen werden. Die Provider versorgen derzeit die Interessierten mit der Glasfasertechnologie.



Sportzone – Los 2

Nachdem die Arbeiten an den Spielfeldern und die Mastverlegung abgeschlossen werden konnten, ist die Gemeinde die Sanierung der Kabinen und die Erweiterung der Terrasse angegangen. Mit der Durchführung der Baumeisterarbeiten wurde die Firma Rauchbau GmbH zum Betrag von 57.998,77 Euro (Netto) beauftragt. Die Arbeiten für die Sanitär- und Heizanlagen wurden der Firma Klemens Tumpfer übertragen (14.009,65 Euro). Der Firma Holzner & Premer OHG übergab die Gemeinde die Elektroarbeiten (4.010,60 Euro). Und die Maler- und Gipsarbeiten wurden der Firma Lutz Team GmbH zu einem Nettobetrag von 5.335,23 Euro zugesprochen.

Zufahrtsstraße Breitwies bis zu den Nördererhöfen in Gfrill

Die Zufahrtsstraße von Breitwies bis zu den Nördererhöfen im Ortsteil Gfrill stehen vor dem Abschluss. Die Firma KMS OHG des Matzoll Markus & Co. hatte den Zuschlag zur Durchführung der Arbeiten zum Preis von 404.288,06 Euro (ohne MwSt.) erhalten. Ein kleiner Teil der Tiefbauarbeiten muss fertiggestellt werden, ebenso ist noch die Belagsschicht anzubringen.

Trinkwasserleitung Tisens-Larchwald

Für die Realisierung des Projektes zur Ableitung des Überwassers des Trinkwasserkonsortiums Gfrill in das Trinkwassernetz der Gemeinde Tisens wurde am 8. April der Vergabevertrag mit der Bietergemeinschaft Pförtl Ludwig GmbH/Fischer & Fischer GmbH unterzeichnet. Durchgeführt werden auch umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Anlagen des Trinkwassernetzes in Gfrill. Die Arbeiten zum Nettobetrag von 290.489,65 Euro werden noch im Frühjahr in Angriff genommen.

Neubau Kindergarten, Tagesstätte und Mensa

Der Gemeindevorstand hat mit Beschluss vom 19. März die Auslobung des Planungswettbewerbs für den Neubau des Kindergartens in Tisens genehmigt. Darin vorgesehen ist die Durchführung eines zweistufigen Verfahrens, das im Jänner 2021 mit der Ermittlung des Siegerprojektes enden soll.

Auf Basis eines Raumprogramms für einen Kindergarten mit drei Gruppen, einer Kindertagesstätte für 20 Kinder und einer Mensa, die dem

Bedarf des Kindergartens und der Grundschule Rechnung tragen wird, wurden die geschätzten Baukosten auf 3.200.000 Euro festgelegt. Ausgeführt werden soll der Bau in den Jahren 2021/22.

Neue Brücke zum Völlaner Badl



Auf dem alten Gemeindegeweg zum Völlaner Badl wurde kürzlich eine neue Brücke errichtet. Das Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Süd hat die Fundamente stabilisiert und die Holzbrücke angebracht. In Kürze wird die Forststation Tisens das Gelände erneuern.

Verlegung Trinkwasserleitung in Naraun

Die Arbeiter des Gemeindebauhofs haben im Mai eine neue Trinkwasserleitung im Ortsteil Naraun verlegt. Gewährleistet wird damit die Trink-

wasserversorgung für den gastgewerblichen Betrieb auf St. Hippolyt.

Stand weitere Investitionen:

In den nächsten Monaten werden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Arbeiten zur Erweiterung des Musikpavillons in Prissian mit Lager und Ausschank: Die Firma Bernhard Windegger wird diesen Zubau ausführen. Gemäß Kostenvoranschlag des Architekturbüros Michael Tribus liegen die Ge-



samtkosten inklusive Sicherheit und Summe zur Verfügung der Verwaltung bei 76.382,45 Euro.

- Realisierung des Parkplatzes Fieger in Prissian: Geometer Mirko Monauni ist mit der Ausarbeitung der technischen Unterlagen beauftragt, damit die Gemeinde auf einer Fläche von 2.328 Quadratmetern der Gp. 2665 in der KG Tisens einen Pkw-Parkplatz errichten kann. Für dieses Vorhaben wurden im Haushalt 110.00 Euro bereitgestellt.

Christoph Matscher
Bürgermeister

GESCHICHTE

Gemeindewappen seit 1966

Um ein Gemeindewappen zu bekommen, mussten die Tisner nichts erfinden: Denn am 29. Oktober 1965 beschloss der damalige Gemeinderat, dem Regionalausschuss das Wappen der Herren von Frankenberg als Gemeindewappen vorzuschlagen, die ab 1551 in Tisens residierten und 1743 ausstarben. In diesen knapp 200 Jahren wurden zahlreiche Familienangehörige in Tisens bestattet. Mitglieder dieser Adelsfamilie bekleideten wichtige Ämter im Mittelgebirge und darüber hinaus – unter anderem im damaligen Tiroler Landtag. Zudem entsprangen dieser Familie auch geistliche Her-

ren. Darüber hinaus verwalteten die Herren von Frankenberg große Besitztümer – wie etwa das heutige Pfarrhaus (früher Mairhof an der oberen Gassen) und das Rathaus (anno dazumal Abrahamhof), an denen jeweils das Frankenbergische Familienwappen bzw. das am 18. März 1966 durch den Regionalrat genehmigte Gemeindewappen in Stein gemeißelt und damit für die Nachwelt verewigt ist. Übrigens: Dieses Wappen ist das einzige geschwungene Gemeindewappen im Land – bei insgesamt 116 Gemeinden. Welche Merkmale weist das Tisner Gemeindewappen auf? Ein in

vier Felder geteilter, leicht zugespitzter und an den drei übrigen Rändern mehrfach geschwungener Schild prägt dieses einzigartige historische Wappen. Im ersten und vierten Feld findet man auf silbrigem Grund jeweils eine Heckenrosenblüte. Und im zweiten und dritten Feld ist jeweils ein kleiner Bär auf rotem Grund abgebildet.



Florian Mair

Neuer Wertstoffhof in Betrieb

Nachdem im Juli 2019 der Baubeginn für den neuen Wertstoffhof erfolgt war, konnte die Struktur im April 2020 ihren Betrieb aufnehmen. Die Ausnahmesituation rund um das Coronavirus hat den planmäßigen Start zwar um einige Wochen verschoben, doch konnte die neue Einrichtung am 16. April öffnen und dem ersten Ansturm standhalten.

Ermächtigungen – technische Voraussetzungen

Nach Anbringen der Verschleißschicht und Durchführung der letzten Versiegelungsarbeiten wurden Ende Februar die Arbeiten am Bau des neuen Wertstoffhofs abgeschlossen. Das Amt für Gewässerschutz und das Amt für Abfallwirtschaft haben die Ermächtigungen für die Zwischenlagerung der Wertstoffe im März 2020 erteilt. Das war die Voraussetzung zur Eröffnung der Anlage.

Was kann abgegeben werden?

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 27. Februar die Betriebsordnung des neuen Recyclinghofes genehmigt. Darin festgelegt sind die Wert- und Schadstoffe (CER-Codes), die private Haushalte und das Kleingewerbe, die im Gemeindegebiet ansässig sind, anliefern dürfen. Im Wesentlichen sind dies die Wertstoffe Papier, Karton, Glas, Dosen, Metalle und Kunststoffhohlkörper sowie Schadstoffe wie Öle, Batterien, Toner, Spraydosen, Farben, Lacke usw., wie sie bereits im Recyclinghof in Nals entsorgt werden konnten. Auch die Anlieferung von Sperrmüll, Elektroaltgeräten, Grünschnitt und Holz ist erlaubt. Wichtig ist, dass die Stoffe bei der Abgabe getrennt und möglichst sauber (Glas und Dosen) sein müssen, damit die Entsorgung einfach und schnell abgewickelt werden kann.

Mengenbegrenzungen und Entsorgungskosten

Für folgende Abfallarten gelten Höchstgrenzen:

- **Grünabfälle:** Kostenfrei bis zu einem Kubikmeter pro Jahr, darüber 20 Euro/m³
- **Holz:** Kostenfrei bis zu einem Kubikmeter pro Jahr, darüber 20 Euro/m³
- **Sperrmüll:** Kostenfrei bis zu drei Kubikmeter/Jahr, darüber 20 Euro/m³
- **Bauschutt:** Kostenfrei bis 0,5 Kubikmeter pro Jahr, darüber 20 Euro/m³

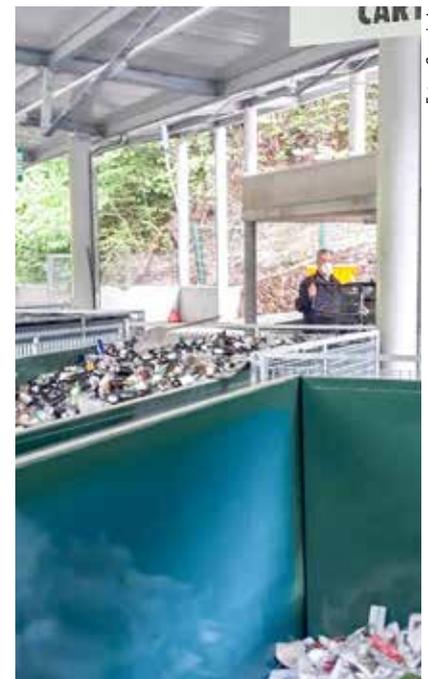
Nicht abgegeben werden dürfen Flachglas (Fensterglas) und Hagelnetze. In den Sperrmüll gehören nur Teile, die größer sind als 40 x 40 Zentimeter, der Rest muss über den Restmüll entsorgt werden. Auch gehören Plastikbehälter zwischen fünf und 20 Liter in den Restmüll. An einer Regalwand am



Die neue Einrichtung wird von den Bürgern gut angenommen.



Zum Parken wurde eigens ein Platz vorgesehen.



Es stehen mehrere Container zur Verfügung.

Eingang des Recyclinghofes ist eine Tauschbörse eingerichtet. Die Altkleider werden ab sofort auch hier gesammelt.

Öffnungszeiten

Nachdem aufgrund der Covid-19-Beschränkungen der Start verzögert und unter Einhaltung besonderer Vorsichtsmaßnahmen erfolgt sind, ist der Recyclinghof nun an folgenden regulären Öffnungszeiten zugänglich: jeden Montag von 17 bis 19.30 Uhr und don-

nerstags von 15 bis 17 Uhr. An den Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen.

Zufahrtsregelung

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, wurde für die Anfahrt eine Einbahnregelung eingerichtet. Die Zufahrt erfolgt über Prissian/Felsenegg; die Rückfahrt soll über die Straße erfolgen, die am Biotop und an der Sportzone vorbeiführt. „Dank der engagierten Zusammenarbeit von Handwerkern, Techni-

kern, Mitarbeitern in der Gemeinde und den Landesämtern ist es uns in kürzester Zeit gelungen, diese wichtige Einrichtung zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Dafür danke ich allen“, sagt Bürgermeister Christoph Matscher. Die neue Möglichkeit der Entsorgung in der eigenen Gemeinde werde von den Bürgern gut angenommen, und man arbeite bereits daran, die Zufahrtsstraße mit einem neuen Belag zu versehen.

Thomas Schwienbacher
Steueramt

PFARRGEMEINDE

Bischof aus Tansania zu Gast

Seine Exzellenz Titus Joseph Mdoe, der Diözesanbischof des Bistums Mtwara im Süden Tansanias in Afrika, war im Februar auf Einladung von Pfarrer Tumaini Ngonyani in der Pfarrei Tisens zu Gast. „Der Bischof ist ein guter Bekannter von mir“, berichtete der Pfarrer. „Er ist zum ersten Mal in Südtirol.“ Während des rund zehntägigen Urlaubsaufenthaltes zelebrierten Bischof Mdoe und Seelsorge Ngonyani gemeinsame Gottesdienste. Der 59-jährige Diözesanbischof ist seit 1986 Priester und wurde 2013 vom damaligen Papst Benedikt XVI. zum Weihbischof des Erzbistums Daressalam (Tansania) bestellt. Zum Oberhirten der Diözese Mtwara ernannte ihn Papst Franziskus am 15. Oktober 2015.



Foto: Florian Mair

Florian Mair

Bischof Titus Joseph Mdoe (links) und Pfarrer Tumaini Ngonyani im Tisner Pfarrwidum.

Pfarrer Tumaini wirkt ab September auch am Deutschnonsberg

So wie in anderen Teilen der Diözese Bozen-Brixen bereits üblich, muss sich ab September auch die Pfarrei Tisens ihren Pfarrer mit anderen Pfarrgemeinden „teilen“: Seel-

sorger Tumaini Ngonyani übernimmt nämlich im Auftrag von Bischof Ivo Muser als Nachfolger von Pfarrer Siegfried Pfitscher die Pfarreien Unsere Liebe Frau im Walde und

St. Felix. Weitere Informationen über Veränderungen im kirchlichen Leben wird der Pfarrer frühzeitig und ausführlich im Pfarrbrief bekanntgeben.

Hannes Wallnöfer als Kommandant bestätigt

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tisens wird wohl als eine der besonderen in die Vereinsgeschichte eingehen. Aufgrund der Coronavirus-Krise konnte sie nicht in der gewohnten Form abgehalten werden. Unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsbestimmungen behandelte man die Neuwahlen und die weiteren Punkte deshalb in schriftlicher Form. Auch wenn die Kameraden mit Abstand und Gesichtsmaske ihre Stimmen abgaben, konnte jeder spüren: Die Kameradschaft und die Gemeinschaft sind so stark wie eh und je.

Das Wichtigste vorweg: Als Kommandant wurde Hannes Wallnöfer bestätigt. Ihm zur Seite steht weiterhin Kommandant-Stellvertreter Hubert Windegger. Den neu gewählten Ausschuss bilden Roland Geiser, Josef Lochmann und Martin Unterthurner. Sie werden sich nun zusammensetzen und die weiteren Vertreter wie etwa Kassier und Schriftführer ernennen.

Ein großer Dank gilt den bisherigen Ausschussmitgliedern Andreas Ganterer, Andreas Mair und Christian Raffener, die sich nicht mehr der Wahl stellten.

Nicht alltägliche Versammlung

„Ja, diese Versammlung wird uns allen sicher noch lange in Erinnerung bleiben“, betont Hannes Wallnöfer. Die Ehrungen und die Verabschiedung von aktiven Mitgliedern werden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, damit sie in würdiger Weise erfolgen können.

Wertvolle Hilfe für den Nächsten

Ein Blick in den Jahresbericht der Wehr zeichnet eine rege Tätigkeit im vergangenen Jahr nach: 125 Mann leisteten bei 19 Einsätzen in 165 Stunden wertvolle Hilfe für die Dorfbevölkerung. Den Großteil bildeten dabei technische Einsätze. „Gerade deshalb bereiten wir solche Einsatzszenarien auch immer wieder gezielt bei unseren Übungen vor, sei es in der großen Gruppe wie auch bei Übungen mit kleinen Gruppen. So sind wir auch für den Ernstfall stets bestmöglich gerüstet“, unterstreicht Wallnöfer. Zum vollen Übungskalender gehörten auch Gemeinschaftsübungen mit



FFW Tisens

Die Abgabe der Stimmen erfolgte schriftlich.

den Nachbarwehren, bei denen ein gutes Zusammenspiel der Wehren stets im Mittelpunkt stand. Darüber hinaus besuchten die Wehrmänner in regelmäßigen Abständen auch verschiedene Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Stolz ist man zudem auf die Jugendgruppe, die stets „a morts Gaudi“ hat und immer mit voller Begeisterung ein wichtiger Teil des Vereins ist. Und auch in besonderen Notsituationen ist die Wehr immer da; beispielsweise zuletzt beim Verteilen von Schutzmasken für die Dorfbevölkerung, welche von der Raiffeisenkasse Tisens angekauft wurden. Diese und viele weitere Aktionen zeigen, dass man sich auf die Feuerwehr zu jeder Zeit verlassen kann.

Andreas Mair



Foto: Privat

Martin Unterthurner



FFW Tisens

Roland Geiser (von links), Hannes Wallnöfer, Hubert Windegger und Josef Lochmann.

Hannes Mair folgt Robert Tribus als Vizekommandant nach

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Naraun am 17. Jänner standen Neuwahlen auf der Tagesordnung: Richard Gasser wurde als Kommandant im Amt bestätigt. Neuer Vizekommandant ist Hannes Mair als Nachfolger von Robert Tribus. Gewählte Ausschussmitglieder sind Florian Knoll, Florian Haas und Stefan Kofler.

Aufgaben übernommen haben darüber hinaus Reinhard Kofler (Gerätewart), Simon Schwienbacher (Schriftführer), Patrick Gasser (Kassier), Florian Knoll, Josef Kofler, Mathias Piazzi, Robert Tribus und Stefan Gasser als Gruppenkom-

mandanten, Severin Kofler als Funkbeauftragter, Dietmar Weiss als Atemschaftswart, Vanessa Mair (Chronistin), Walter Kofler und Michael Weiss als Rechnungsrevisoren sowie Konrad Gasser (Beschilderung Übung). Zudem standen Ehrungen an: Richard Gasser erhielt für zehn Jahre als Kommandant ein Verdienstkreuz, Robert Tribus für ein Jahrzehnt als Vizekommandant, Helmuth Weiss für 25 Jahre als aktives Mitglied und Konrad Haas für vier Jahrzehnte im Feuerwehrdienst. Feierlich angelobt wurde bei der Versammlung Alessio Sacco. Beim Rückblick auf 2019 erinnerte die Narauner Feuerwehr

unter anderem an 22 Einsätze, zahlreiche Übungen und Schulungen auf Feuerwehrebene und darüber hinaus sowie an Hydrantenproben, die Sommerbereitschaftsdienste, zwölf Ausschusssitzungen, einige Feste, den Christbaumverkauf, die Segnung des Kleinlöschfahrzeugs Iveco Daily und an die Aktivitäten der Bewerbungsgruppe. Ehrengäste bei der Jahresversammlung in der Feuerwehrrhalle von Naraun waren Bürgermeister Christoph Matscher und Bezirksfeuerwehrrinspektor Max Pollinger.

FFW Naraun

Richard Gasser kündigt an, bei der Bezirkswahl nach 20 Jahren nicht mehr als Abschnittsinspektor zu kandidieren. Christian Kofler, der Kommandant der Feuerwehr Unsere Liebe Frau im Walde, ist sein designierter Nachfolger, dem er eine gute Hand als künftiger Inspektor wünscht. Gasser bedankt sich bei den Wehren im Abschnitt für die gute Zusammenarbeit. Weiters kündigt er an, bei den Gemeinderatswahlen im Herbst zu kandidieren und sich weiterhin für die Feuerwehren einsetzen zu wollen.



Foto: FFW Naraun

Max Pollinger (von links), Richard Gasser, Robert Tribus und Christoph Matscher bei der Jahresversammlung.

Tiefgarage erst nach drei Stunden gebührenpflichtig

Seit Anfang Mai ist die Tiefgarage unter dem Rathausplatz, die im gemeinsamen Eigentum der Raiffeisenkasse Tisens und der Gemeinde steht, nun nicht mehr uneingeschränkt kostenlos nutzbar. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27. Februar die entsprechende Betriebsordnung genehmigt, und es wurden eine Schrankenanlage montiert und der Kassensautomat installiert. Ziel der Betreiber ist es, die Garage der Bevölkerung für kurzzeitige Erledigungen und Termine zur Verfügung zu stellen, und das Dau-

erparken zu unterbinden. Die Firma Elektro Wega aus Lana hat im Auftrag der Eigentümer die Montage der Schrankenanlage vorgenommen. Diese wurde zu einem Gesamtpreis von 65.892,65 Euro plus MwSt. in Auftrag gegeben und Anfang Mai aktiviert. Es handelt sich um eine moderne Anlage mit zwei Schranken an der Ein- und Ausfahrt sowie mit einem Kassensautomaten, der sowohl Bargeld-, Bankomat- und Kreditkartenzahlungen zulässt. Ebenso werden Quittungen gedruckt, und eine SOS-Taste ermöglicht bei Pro-

blemen die Kontaktaufnahme mit der Wartungsfirma.

Betriebsordnung

Die vom Gemeinderat genehmigte Betriebsordnung enthält die Regeln für die Nutzung der Garage. So wurde festgelegt, dass die Ein- und Ausfahrtsrampe nicht von Fußgängern benutzt werden darf, Autos mit Anhänger nicht in der Tiefgarage parken dürfen und die Straßenverkehrsordnung sowie die anderen gesetzlichen Vorschriften einzuhalten sind. Festgelegt wurden die Geldbußen für Übertretungen und die Bestimmungen betreffend die Haftung der Betreiber und der Kunden.

Tarife

Die Betreiber haben im Einvernehmen die Tarife für die Nutzung der Tiefgarage festgelegt. Um die Bürger und Vereine bei der Abwicklung der Tätigkeiten nicht zu belasten, hat man sich dazu entschieden, die Nutzung der Parkgarage für drei Stunden kostenlos zu ermöglichen. Es gilt daneben der Tagstarif (7 bis 19 Uhr) von einem Euro pro Stunde – ab der vierten Stunde parken. In den Nachtstunden (19 bis 7 Uhr) wird pauschal ein Euro verrechnet. Das soll ermöglichen, dass Erledigungen in der Raika, im Rathaus und bei der Forstbehörde ohne Zahlung einer Parkgebühr möglich sind und dass Vereinsmitglieder bei der Abwicklung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten für das Parken nicht bezahlen müssen.



An der Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage wurde eine moderne Schrankenanlage errichtet.



Auf einem Schild wird auf die Tarife hingewiesen.

Margareth Runer
Gemeindesekretärin

Hunde gehören an die Leine

Es gehen bei Gemeindevertretern immer wieder Klagen von Bürgern über streunende Hunde ein. Einige Bürger haben Angst vor Hunden, anderen sind sie einfach nur lästig. Einige trauen sich mit den eigenen Hunden an der Leine nicht spazieren zu gehen, weil andere Hunde frei durch die Gemeinde streunen. Der Hundekot, der auf öffentlichen Flächen herumliegt, ist auch nicht angenehm und zudem unhygienisch, besonders Kindern gegenüber. Am gefährlichsten jedoch sind streunende Hunde, die unerwartet und plötzlich die Fahrbahn durchkreuzen und dabei Rad- und Motorradfahrer zum Stürzen bringen können. Alle Hundebesitzer sollten sich der entsprechenden Konsequenzen bewusst sein und verantwortungsbewusster mit ihrem Haustier umgehen. Wer sich ein Haustier, wie einen Hund

anschafft, der sollte sich vorher auch überlegen, ob er genügend eingezäunte Freifläche für ihn zur Verfügung und genug Zeit hat, um mit ihm täglich spazieren zu gehen.

Mein Aufruf: Bitte haltet euch

an die Regeln, damit ein Zusammenleben von Mensch und Haustier funktionieren.

*Elisabeth Unterholzner Frei
Gemeindereferentin*

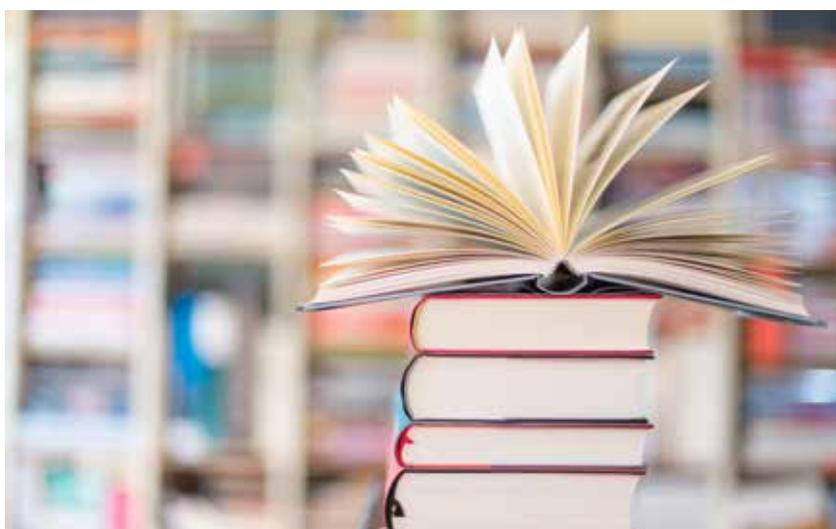


ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Wir haben wieder geöffnet

Seit 22. Mai ist die öffentliche Bibliothek am Tisner Rathausplatz wieder geöffnet; bis einschließlich 9. Juni jedoch nur zur Rückgabe: Aus organisatorischen Gründen bitten wir deshalb darum, in diesem Zeitraum möglichst alle ausgeliehenen Medien zurückzubringen. Die Bücher usw. sind einfach auf dem Rollwagen im Eingangsbereich vor der Bibliothek abzulegen. Zudem sind alle Nutzer der Bibliothek dazu aufgerufen, die Masken- und Abstandspflicht einzuhalten. Ab 12. Juni ist dann wieder das Ausleihen von Büchern & Co. möglich.

Das Bibliotheksteam



ACHTUNG: Ab 23. Juni bis zum Ende der Schulferien ist die Bibliothek an den Dienstagen von 18 bis 20 Uhr geöffnet.



RECYCLINGHOF

Tisens



WAS



HINWEIS

PAPIER	<ul style="list-style-type: none">- sauberes Altpapier- Zeitungen- Zeitschriften- Kataloge, Prospekte	Keine Kunst- und Verbundstoffe wie z. B. Milch- und Safttüten (Tetrapak)! Kein plastifiziertes oder gewachstes Papier! Kein verschmutztes Papier! Keinen Karton!
KARTON	<ul style="list-style-type: none">- Karton- Wellpappe	Kartone müssen absolut sauber und frei von jeglichen Fremdstoffen abgegeben werden!
GLAS	<ul style="list-style-type: none">- Glasflaschen aller Art- Konservengläser- Trinkgläser	Flaschen und Gläser müssen gereinigt und ohne Verschluss abgegeben werden!
DOSEN	<ul style="list-style-type: none">- Blechdosen- Aludosen- Aluminium usw.	Dosen müssen sauber abgegeben werden! Alle Behälter müssen leer sein! Behälter mit Schadstoffkennzeichen werden nicht angenommen!
EISEN	<ul style="list-style-type: none">- Rohre- Eisenteile- Felgen	Plastik- und Holzteile müssen von den Eisenteilen entfernt werden! Keine Elektrohaushaltsgeräte
BATTERIEN	<ul style="list-style-type: none">- Autobatterien- Rund- und Flachbatterien	Geräte mit Netzbetrieb oder wiederaufladbare Batterien bevorzugen!
PLASTIK-BEHÄLTER	<ul style="list-style-type: none">- Flüssigkeitbehälter bis zu fünf Liter- Plastikgetränkeflaschen	Keine Behälter für Joghurt, Sahne, Speiseeis und Blumentöpfe abgeben. Alle Arten von Hartplastik! Keine Spritzmittelbehälter!
SCHADSTOFFE	<ul style="list-style-type: none">- Spraydosen- Motoröle und Ölfilter- Medikamente	Alle Stoffe, die bislang bei der Hafner-Sammlung abgegeben wurden, werden ab jetzt im Recyclinghof angenommen!
KÜHL- & ELEKTRO-GERÄTE	<ul style="list-style-type: none">- R1 Kühl- und Klimageräte- R2 große Geräte (Trockner, Waschmaschinen, Herde u. ä.)- R3 Fernseher (TV) und Monitore- R4 Elektrische Kleingeräte (Radio, Küchengeräte u. ä.)- R5 Lichtquellen (Neonröhren, Sparlampen)	Wertstoffe wie Glas, Papier, Dosen, Hohlkörper, Bioabfall, Schadstoffe, Elektronikgeräte und andere gefährliche oder verwertbare Abfälle!



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag: 17 bis 19.30 Uhr

Donnerstag: 15 bis 17 Uhr

Der Recyclinghof bleibt an Feiertagen geschlossen!



WAS



HINWEIS

ÖLE/FETTE	<ul style="list-style-type: none">- Speiseöle und Bratfette	Öli-Behälter verwenden! Auf keinen Fall in die Kanalisation gießen!
GRÜNABFÄLLE	<ul style="list-style-type: none">- Blumen- und Pflanzenreste- Grasschnitt, Strauchschnitt max. Durchmesser 20 Zentimeter- Keine Erdrückstände	Mengenbegrenzung: kostenfrei bis max. einen Kubikmeter pro Jahr; darüber kostenpflichtig!
HOLZ	<ul style="list-style-type: none">- lackiertes Holz- Holzmöbel	Mengenbegrenzung: kostenfrei bis max. einen Kubikmeter pro Jahr; darüber kostenpflichtig!
SPERRMÜLL	<ul style="list-style-type: none">- Matratzen, Plastikmöbel ecc.- sperrige Gegenstände ab einer Größe von 40 x 40 Zentimetern	Mengenbegrenzung: kostenfrei bis max. drei Kubikmeter pro Jahr; darüber kostenpflichtig!

Stoffe, die nicht in den Sperrmüll gehören!!!

- Allgemeine Kleinteile bis ca. 40 x 40 Zentimetern, die aufgrund ihrer Größe im Restmüllbehälter Platz haben, dürfen nicht beim Sperrmüll abgegeben werden! Sie gehören in den Restmüll.
- Leere Plastikbehälter bis zu fünf Liter gehören in die Plastiksammlung; von fünf Liter bis 20 Liter zum Restmüll und erst ab 20 Liter zum Sperrmüll!
- Achtung: Keine Plastikbehälter ohne Etiketten!
- Keine Kunststoffgefäße wie zum Beispiel Blumentöpfe, Kinderspielsachen usw.
- Keine Schadstoffe wie etwa Autobatterien!
- Keine Eisenteile!
- Kunststoffrohre und Beregnungsschläuche müssen auf etwa einen Meter Länge zerstückelt werden!
- Keine Gummiraupen von Kleinbaggern (beim Verkäufer zurückgeben)!
- Keine Hagelnetze (bei privaten Entsorgern abgeben)!
- Keine Plastik- und Nylonplanen und auch keine Siloballen-Folien!
- Kein Fensterglas/Flachglas (Baustellenabfälle)!
- Keine Schafwolle (Restmüll)!

Mitarbeiterinnen ausgezeichnet



Foto: Alters- und Pflegeheim St. Michael

Direktor Thomas Weiss (von links), Christine Aufderklamm, Pflegedienstleiterin Anneliese Gasser, Helga Frei Knoll und Präsident Peter Ganterer bei der Feier.

Ehre, wem Ehre gebührt: Im Rahmen einer Feierstunde im Tisner Mehrzwecksaal wurden vor Monaten verdiente Mitarbeiterinnen des Alters- und Pflegeheims St. Michael ausgezeichnet: Christine Aufderklamm und Helga Frei Knoll freuten sich über viel Applaus für ihre über

20-jährige Mitarbeit im Heim. Sie nahmen eine Ehrenurkunde und einen Blumenstrauß als Zeichen des Dankes und der Anerkennung entgegen. An der Spitze der Gratulanten stand Peter Ganterer, der Präsident des Verwaltungsrates. Simone Holzner war bei der gelun-

genen Feier nicht zugegen, weshalb ihr die Ehrung für ihre mehr als zehnjährige Mitarbeit nachgereicht wurde. Insgesamt zollte die Heimleitung allen Mitarbeitern ein Dankeschön für den großen Einsatz.

Florian Mair

Pater Alois Hillebrand feiert sein Goldenes Priesterjubiläum

Pater Alois „Luis“ Hillebrand aus Naraun ist ein gern gesehener Gast in seiner Heimatpfarre Tisens. Wenn der Kapuziner auch seit Jahrzehnten nicht mehr im Mittelgebirge lebt, kommt er wohl zu fast jeder Beer-digung nach Tisens, was von der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Heuer feiert er sein 50-jähriges, sein Goldenes Priesterjubiläum. Aus der Feier am 5. Juli – genau 5 Jahrzehnte nach seiner Primiz – wird wegen der Anti-Coronavirus-Bestimmungen leider nichts. Die Feier wurde verschoben. Trotzdem spricht Pater Luis mit der „Gemeindeinfo“-Redaktion über seine Berufung und warum er das bisher letzte Tisner Pfarrkind ist, das einen geistlichen Beruf ergriffen hat.

„Gemeindeinfo“: Pater Luis, du stammst bekanntlich aus einer religiösen Familie: Wann hast du den Ruf verspürt, Priester zu werden?

Pater Luis: Meine Eltern Anna und Luis waren sehr einfache und fromme Personen, kinderliebend und naturverbunden, mit einem starken Hang zur Ordnung; Mutter im Haus und Vater in der Werkstatt. Mutter und Vater hatten eine Vorliebe für Garten und Blumen. Die religiöse Seite der Eltern zeigte sich – neben den regelmäßigen Gottesdienstbesuchen – auch in einer gegenseitigen Solidarität, denn beispielsweise war es selbstverständlich, dass an den Sonntagen – bis nicht meine Schwestern soweit waren – der Vater zu Mittag gekocht hat, denn er war ein sehr guter Koch, während die Mutter die Betten und die Zimmer in Ordnung brachte. Mein Weg zum Priestertum war keine vernehmbare Stimme aus der Höhe, auch nicht ein besonderer Hang zum Gebet, eher eine Folge des Beispiels von Dekan Johann Kerschbaumer. Als Ministranten hatten mein Bruder Eduard, Mitschüler und ich im Widum viele

erfreuliche Begegnungen, auch mit verschiedenen jungen Kooperatoren.

„Gemeindeinfo“: Deine Berufung hat dich zum Kapuzinerorden geführt: Warum bist du diesen Weg gegangen, es gibt viele andere Ordensgemeinschaften, zudem hättest du auch Diözesanpriester werden können?

Pater Luis: Als mein Vater an Tuberkulose erkrankt war und im Sanatorium in Trient weilte, war ich mit meinem Bruder Eduard und mit meiner Schwester Anna in Riva. Von dort zurück, kam mein Bruder in das Kapuzinerseminar Salern nach Vahrn. Und als er dort nicht weitermachen wollte, war der Platz für mich frei. In den fünf Jahren gab es dort eine besonders charismatische Persönlichkeit, die auf mich und mehrere andere starken Einfluss hatte; es war Präfekt Pater Thomas Wild, ein Kapuziner. Dekan Kerschbaumer und P. Thomas wa-



Foto: Privat

Pater Alois Hillebrand wird von Bischof Joseph Gargitter zum Priester geweiht.

ren ausschlaggebend, dass ich den Beruf als Kapuziner und Priester gewählt habe. Es war ein langsames Wachsen und Reifen, das mich zur Überzeugung brachte, in diesem Beruf anderen helfen zu können und selbst die innere Zufriedenheit zu finden.

„Gemeindeinfo“: Du hast Kirchenrecht studiert und diese Tätigkeit prägte einen großen Teil deines bisherigen Lebens: Was fasziniert dich in diesem Bereich, vieles ist sicherlich auch mit trockener Bürokratie verbunden?

Pater Luis: Im Verlauf des Studiums verdichtete sich immer mehr der Sinn nach klarer Einteilung und Ordnung der Zeit und Studienfächer, und ich fand darin meine Fähigkeiten. In den Jahren vor der Priesterweihe – beim Studium der Philosophie und Theologie – stellte ich mir die Frage, ob ich mich für ein Sprachenstudium, weil ich nebenher Französisch gelernt hatte, oder für das Rechtsstudium entscheiden sollte. Schon vor der Priesterweihe war ich mehr dem Kirchenrecht zugeneigt, und die Ordensoberen waren damit einverstanden und ermöglichten mir das Studium in Rom an der Jesuitenuniversität Gregoriana. Als Heim konnte ich in das deutsche Kolleg Santa Maria dell’Anima, wo bereits mein Mitbruder Pater Wilhelm Egger weilte, der spätere Diözesanbischof, der 2008 gestorben ist. Die fünf Stu-

dienjahre in Rom gaben mir die Möglichkeit, die verschiedenen Ämter im Vatikan kennenzulernen, denn ich hatte vom Kolleg aus regelmäßige Botengänge zu den Kongregationen zu erledigen, wobei ich Einblicke in diese Arbeiten bekam. Das Studium des Kirchenrechts war mir dabei eine gute Hilfe, sodass ich mir nach Abschluss der Ausbildung vorstellen konnte, in diesem Bereich zu arbeiten. Zurück aus Rom war mir zuerst das Provinzsekretariat der Südtiroler Kapuziner zugeteilt und zugleich die Mitarbeit am Ehegericht der Diözese: als Kirchenanwalt zuerst und dann als Richter und Gerichtsvikar der Diözese. Faszinierend fand ich diesen Bereich, und gar nicht langweilig, weil es sich ständig um konkrete Situationen und Sorgen von Menschen handelt, in denen geholfen werden kann. Ich bin ständig mit den alltäglichen Schwierigkeiten in Ehesituationen konfrontiert und kann im Rechtsbereich tätig sein, wie auch mitmenschlich und religiös Hilfe leisten. Zugute kommen mir dabei meine Sprachkenntnisse.

„Gemeindeinfo“: Wie hat sich dieser Bereich in den vergangenen Jahrzehnten verändert?

Pater Luis: Im Bereich des Kirchenrechts hat sich vieles verändert, im Bereich des Ehegerichtes vor allem die Einbeziehung und Wertung des psychologischen Zustandes einer Person.

„Gemeindeinfo“: Du lebst in Brixen, fühlst dich mit der Pfarrei Tisens aber noch eng verbunden. Warum?

Pater Luis: Was mich mit Tisens verbindet? Einmal sind es die verwandtschaftlichen Bindungen. Mit Tisens verbindet mich dann auch mein Jahrgang 1944, denn das regelmäßige Treffen und Feiern mit-sammen haben ihren Wert.

„Gemeindeinfo“: Deine Primiz vor 50 Jahren war bis heute die letzte in der Pfarrei Tisens und es ist kein Neupriester in Sicht: War dies damals schon vorherzusehen? Warum gibt es in deinen Augen immer weniger Priester?

Pater Luis: Als ich 1970 zum Priester geweiht worden war, zeigte sich der Rückgang der Priester und Ordensleute noch nicht so rapid an, aber, kein Wunder, denn in den Familien nahm die Kinderzahl ab, der beginnende Wohlstand war mehr auf Profit ausgerichtet, die Glaubenseinstellung infrage gestellt. Der Wohlstand war wohl übersättigt, schon vor der Coronavirus-Krise spürten viele das Verlangen nach einer Glaubenshaltung, die nicht nur aus Gewohnheit eingehalten wurde, sondern wieder mehr zur Überzeugung wurde. Jetzt in der vollen Krise hat sich eine Solidaritätswelle eingestellt. Und das ist gelebte Religion und verspricht tieferes Empfinden



Foto: Privat

Der Jubilar bei einem Festgottesdienst.



Foto: Privat

Pater Alois Hillebrand mit dem verstorbenen Bischof Karl Golser.



Foto: Privat

Pater Luis in Rom...



Foto: Privat

Pater Luis wurde im Februar 1944 in Tisens geboren.

zum Wert des Lebens und zur Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer.

„Gemeindeinfo“: Wie lange wirst du noch als Amtsleiter und Gerichtsvikar tätig sein? Du hast im Vorjahr dein 75. Lebensjahr schon erreicht und laut Kirchenrecht könntest du bekanntlich in den Ruhestand treten bzw. du hast sicherlich dem Bischof schon deinen Amtsverzicht angeboten... Wo siehst du die Gemeinschaft der Kapuziner in zehn Jahren; bekanntlich geht die Anzahl der Brüder auch stark zurück?

Pater Luis: Meine Tätigkeit in der Kurie geht vorerst weiter. Und wo wir als Kapuziner in Zukunft stehen werden, ist mehr als fraglich.

Interview: Florian Mair

Persönliches:

Pater Alois Hillebrand OFM-Cap wurde am 7. Februar 1944 in Tisens geboren. Er besuchte die Volksschule in Tisens und in Riva am Gardasee und absolvierte die Mittelschule im Kapuzinerseminar in Salern (Vahrn) sowie das Lyzeum an der Ordensschule in Sterzing. Am 21. September 1961 wurde Hillebrand bei den Kapuzinern in Klausen eingekleidet; genau ein Jahr später folgte die erste Profess. Am 21. September 1965 stand dann die feierliche bzw. ewige Profess im Sterzinger Kloster an. Dann folgten verschiedene Studien. Am 29. Juni 1970 empfing Pater Alois Hillebrand im Dom zu Brixen die Priesterweihe; am 5. Juli desselben Jahres feierte er seine Primiz in Tisens. Dann studierte er

Kirchenrecht und promovierte. Seit März 1977 ist er für die Kurie tätig, am 1. September 1991 übernahm er die Tätigkeit als Gerichtsvikar. Der Jubilar ist zudem Richter am Regionalgericht der Kirchenprovinz Nordost. Pater Alois Hillebrand leitet das bischöfliche Ehegericht in Bozen und ist für die Überprüfung der Ehedokumentation zuständig. Dazu hat er für die Pfarreien eine Broschüre „Rechtliche Bestimmungen für die kirchliche Trauung“ in deutscher und italienischer Sprache herausgegeben (heuer in der dritten Auflage erschienen). Pater Alois lebt im Kapuzinerkloster in Brixen, jeden Morgen feiert er die Hl. Messe bei den italienischen Schwestern, an Sonn- und Feiertagen zelebriert er den Gottesdienst in der Kapuzinerkirche. Seit 1991 pendelt der Jubilar wochentags von Brixen nach Bozen.



Foto: Privat

Pater Luis ist auch gerne in den Bergen unterwegs.



Foto: Privat

Mutter und Sohn...



In diesen Woche

Die Primiz von Pat
in seiner Heima





en vor 50 Jahren:

er Alois Hillebrand
atpfarrei Tisens



Besondere Vollversammlung 125 Jahre nach der Gründung

Die Coronavirus-Krise ließ es heuer nicht zu, dass die vor 125 Jahren gegründete Raiffeisenkasse Tisens ihre Jahresversammlung in der üblichen Form im Kreise ihrer Mitglieder abhalten konnte: Nicht die Mitglieder, sondern Bürgermeister Christoph Matscher genehmigte mit Vollmachten am Raika-Hauptsitz in Anwesenheit des Verwaltungs- und Aufsichtsrates unter anderem den Jahresabschluss, der einmal mehr die gute Führung des Bankinstituts beweist: Die Tisner Bank schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Reingewinn von etwas mehr als einer Million Euro ab; 2018 lag der Überschuss bei 883.000 Euro. Dass die Raiffeisenkasse unter Obmann Elmar Windegger und Direktor Max Tribus großes Vertrauen in der Bevölkerung in den Gemeinden Tisens und Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix genießt, beweist, dass die

Kundeneinlagen im vergangenen Jahr von etwa 77,6 Millionen Euro im Jahr 2018 auf rund 78,8 Millionen Euro angewachsen sind. Mit einem satten Plus von rund vier Prozentpunkten kam das Bankinstitut bei den Forderungen an Kunden auf die stattliche Summe von ca. 64 Millionen Euro. Über 13 Millionen Euro an Krediten hat die Tisner Raika im Vorjahr neu vergeben. Außerdem sind etwa 10 Millionen Euro an Krediten ausgelaufen. Das Kundengeschäftsvolumen erreichte Ende 2019 rund 150 Millionen Euro, was einem Plus von 2,8 Prozent entspricht. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital lag am 31. Dezember 2019 bei 21,5 Millionen Euro. Mit 34,16 Prozent beziffert Direktor Tribus das Ende 2019 bestehende Verhältnis der risikogewichteten Aktiva (RWA) zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital (TCR). Etwas mehr als zwei Milli-

onen Euro kostete die Verwaltung der Tisner Raika im vergangenen Jahr. Weiters verzeichnete die Raika Tisens Zuwachs bei den Mitgliedern: Ende 2019 hatte die Bank 674 Mitglieder; 654 waren es das Jahr davor. Auch im vergangenen Jahr legte die Raiffeisenkasse Tisens großen Wert darauf, sich vor allem in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport zu engagieren. Deshalb griff sie zahlreichen Vereinen und Verbänden mit Spenden oder Sponsorbeiträgen tatkräftig unter die Arme: Dafür stellte das in den beiden Gemeinden Tisens und Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix tätige Bankinstitut etwa 105.000 Euro zur Verfügung. Bürgermeister Matscher dankte der Bank bei dieser besonderen Vollversammlung für ihre Tätigkeit und für die Unterstützung des Vereinslebens.

Florian Mair



Foto: Florian Mair

Der Hauptsitz der Raiffeisenkasse im Zentrum von Tisens.

Schutzmasken für die Bevölkerung

Mit der Aktion „Schutzmasken für die Bevölkerung“ ergriffen die Freiwilligen Feuerwehren Prissian, Naraun, Tisens, Grissian, Unsere Liebe Frau im Walde und St. Felix Ende März eine wertvolle Initiative. German Mair, der Kommandant der Prissianer Feuerwehr, kontaktierte Elmar Windegger, den Obmann der Raiffeisenkasse Tisens, und fand mit dem Bankinsti-

tut den finanziellen Partner für diese vorbildliche Aktion. Die Masken wurden vom Narauner Kommandanten Richard Gasser über einen einheimischen Betrieb bestellt; die Lieferung erfolgte rasch. Am Ostersonntag wurden die rund 3000 Masken unter Einhaltung der entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen an die Haushalte in den Gemeinden Tisens und

Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix verteilt. Die Bürger zeigten sich sehr dankbar. Diese gelungene Aktion ist ein Beweis dafür, dass sich die Bevölkerung beider Gemeinden sowohl auf ihre schlagkräftigen Feuerwehren wie auch auf ihre Raiffeisenkasse stets verlassen kann.

FFW Prissian



Foto: FFW Prissian

Kommandant Richard Gasser (von links) und sein Stellvertreter Hannes Mair von der Feuerwehr Naraun, der Grissianer Feuerwehrkommandant Andreas Lochmann, Raika-Obmann Elmar Windegger, Hubert Windegger, der stellvertretende Kommandant der Tisener Feuerwehr, und die Kommandanten Elmar Kofler (St. Felix), German Mair (Prissian) und Christian Kofler (Unsere Liebe Frau im Walde).

BANKINSTITUT

Raika fördert weiter den Sportclub

„Freude an Bewegung“: So lautet der Leitspruch des Amateur-Sportclubs Laugen Tisens. Und so begleitete er im Jahr 2019 über 400 Mitglieder in den Sektionen Fußball, Handball und Wintersport bei ihrem gemeinsamen Bedürfnis, sich zu treffen und gemeinsam ihre jeweilige Sportart auszuüben. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche, für die der Verein eine wesentliche Anlaufstelle im Dorfleben ist. Kürzlich wurde der Sponsorvertrag zwischen der Raiffeisenkasse Tisens und dem Sportclub für das Jahr 2020 erneuert. Bereits seit Jahren unterstützt die Raika den wohl größten Verein der Gemeinde. „Damit wollen wir ein Zeichen setzen,

denn wir glauben, dass gerade der Gemeinschaftssport einen wichtigen Beitrag für die gesellschaftliche Entwicklung leistet“, sagt Raika-Obmann Elmar Windegger. „Und dass die Arbeit in den Sektionen ehrenamtlich verrichtet wird, kommt dem Raiffeisengedanken sehr nahe.“ Jörg Hafner, der Präsident des Sportclubs, bedankt sich für die finanzielle Unterstützung: „In Zeiten immer knapper werdender Finanzmittel der öffentlichen Hand sind wir verstärkt auf private Sponsoren angewiesen, um unsere Tätigkeit für die Bevölkerung ausüben zu können.“



Foto: Raika Tisens

Jörg Hafner (links) und Elmar Windegger bei der Vertragsunterzeichnung.

Raika Tisens

Kindergarten dankt der Raika

Im Kreativraum des Kindergartens in Prissian malen die Kinder sehr viel mit den Bastelmalfarben. Aber wohin mit den Bildern, bis sie trocken sind? Im Gruppenraum verteilt oder im Garten ausgebreitet, das war nicht die optimale Lösung. So kauften wir mit einem Beitrag der Raif-

feisenkasse Tisens einen klappbaren Trockenständer an. Der Bauplatz ist mit vielfältigem Material ausgestattet. So haben wir auch Holzfahrzeuge, unter anderem einen Stapler. Da der Bauplatz gerne von vielen Kindern besucht wird, gab es immer wieder Streit um diesen einen Stapler. So

konnten dank der Raika weitere zwei Stapler und sogar ein Baukran dazugekauft werden. Alle großen und kleinen Leute des Kindergartens in Prissian danken der Raiffeisenkasse für die große Unterstützung.

Das Kindergartenteam



Ohne die beiden neuen Stapler und den Baukran könnten die Kinder nicht richtig „arbeiten“.



Fotos: Kindergarten

Dieser Trockenständer ist eine super Investition.

JUGEND

Auf in die Weltstadt...

Noch vor den Anti-Coronavirus-Verboten ging es für sechs Jugendliche aus der Gemeinde Tisens zusammen mit zwei freiwilligen Begleitpersonen nach München. Es stand ein ereignisreiches Wochenende vor der Tür. Die kleine Gruppe machte sich auf, um gemeinsam das Deutsche Museum zu erkunden. Nach neu gesammelten Eindrücken und mit müden Beinen bereitete sich die Tisener Delegation auf das Highlight des Wochenendes vor: Es fand ein Konzert der Band „Sum 41“ statt. Für alle Beteiligten war das Konzert eine tolle Erfahrung und ein Riesenspaß. Übernachtet



Foto: „Q“-Leitungsteam

Ein Eindruck vom Ausflug nach München.

wurde in der Münchner Innenstadt. Am nächsten Tag ging es müde, aber rundum zufrieden zurück nach Tisens. Organisiert und begleitet

wurde der Ausflug vom Leitungsteam des Jugendtreffs „Q“ in Tisens.

Leistungsteam

Wie heißen diese Pflanzen im Dialekt Ihres Heimatortes?

Das Naturmuseum Südtirol sucht mundartliche Pflanzennamen und bittet um Ihre Mithilfe. Wenn Sie für die abgebildeten Pflanzen eine eigene Bezeichnung in Ihrem Dialekt haben, teilen Sie uns diese bitte mit. E-Mail: pflanzennamen@naturmuseum.it
Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.natura.museum/de/pflanzennamen für die Suche nach weiteren Pflanzennamen.

Vielen Dank!



Bildungsausschuss Tisens

Zeigt uns Euer Können

Kreative Köpfe

Ausstellung für Hobbykünstler und Hobbykünstlerinnen

NOVEMBER
14.+15.

Samstag + Sonntag

Der Bildungsausschuss Tisens sucht für die Kunst- und Handwerksausstellung kreative Köpfe, welche ihr Können und ihre Talente der Bevölkerung zeigen möchten.

Anmeldung und Infos bei Roswitha 333 5004876

Lebensraum Bergmischwälder

Über 75 Prozent unseres Gemeindegebietes ist bewaldet. Der Wald stellt damit das mit Abstand größte Ökosystem unserer Gemeinde dar: Wälder prägen unser Landschaftsbild, erfüllen Schutzfunktionen für Boden, Lawinen und Wasserhaushalt, sind Wirtschaftsraum und Erholungsgebiet.

Bergmischwald & Biodiversität

Ab einer Meereshöhe von ca. 800 Meter dominiert der Bergmischwald. Dieser umfasst eine große Zahl unterschiedlicher Waldgesellschaften. Die Fichte ist die Hauptbaumart, zu ihr gesellen sich je nach Höhenlage, Bodenbeschaffenheit und Geländeausrichtung kleinere oder größere Bestände von Föhren, Buchen, Tannen und Lärchen. Im Bereich der Waldgrenze tritt der subalpinen Fichtenwald in den Vordergrund und auf extrem trockenen Standorten bildet gelegentlich die Föhre reine Bestände (Südseite Gall). In einem naturnahen Bergmischwald findet man die unterschiedlichsten Lebensräume mit einer hohen bio-

logischen Vielfalt. Die traditionelle Waldwirtschaft und die natürliche Konkurrenzkraft der Fichte haben zur starken Ausbreitung dieser Nadelbaumart beigetragen. Bei der Wahl ihres Standorts ist die Fichte ausgesprochen unkompliziert und weitgehend anspruchslos. Nur Niederschläge deutlich unter 800 mm verbunden mit hohen Jahresmitteltemperaturen bereiten ihr Probleme. Die eng mit der Fichte verwandte Tanne stellt an Bodengüte, Wärme und Luftfeuchtigkeit bedeutend höhere Ansprüche und ist auch gegen Spätfröste empfindlicher. Unter dem Verbiss durch Wildtiere leidet sie deutlich mehr, was ihrer Verjüngung schadet. Die Tanne reagiert auch sehr empfindlich auf Luftschadstoffe.

Fichte & Tanne

Fichten erreichen eine Höhe von 25 bis 70 m und können an die 400 Jahre und älter werden. Vor einigen Jahren wurden in Mittelschweden einige über 8000 Jahre alte Fichten entdeckt. Darunter auch eine 9950 Jahre alte. Diese Fichte ist somit mehr als doppelt so alt wie die bis

dato ältesten bekannten Bäume, die kalifornischen Grannenkiefern.

Freistehend bilden Fichten eine gleichmäßig kegelförmige Krone aus. Die Fichte ist im Gegensatz zur Tanne ein Flachwurzler, daher kann sie auf lockeren Böden leicht von Stürmen entwurzelt werden. Den geraden Stamm der Fichte umgibt eine dünne rötliche bis kupferbraune Rinde, die bei der Tanne weißgrau ist. Die Nadeln der Tanne stehen in Doppelreihen gescheitelt am Zweig, sind stumpf und besitzen zwei silbrig weiße Wachsstreifen auf der Unterseite. Ganz anders bei der Fichte, deren Nadeln steif und spitz zulaufend sind und allseitig am Zweig sitzen.

Fichte wie Tanne bilden sowohl weibliche als auch männliche Blüten auf derselben Pflanze. Bei beiden Arten finden sich die weiblichen Blütenstände nur im oberen Kronendach. Die Zapfen der Tanne stehen im Gegensatz zur Fichte aufrecht und zerfallen einzeln am Baum, die leeren Zapfenspindeln bleiben am Baum zurück. Bei den Fichten hingegen fallen die bis 15 cm langen, hellbraun gefärbten Zapfen als Ganzes ab.



Bergmischwälder sind Ökosysteme mit einer hohen biologischen Vielfalt.



Fichtenast mit Fichtenzapfen: Fichtennadeln sind steif und laufen spitz zu. Die bis 15 cm langen hellbraunen Zapfen hängen am Baum und fallen schließlich als Ganzes ab.



Tannerrinde ist hellgrau bis fast weiß, daher wird die Tanne auch Weißtanne genannt. Fichterrinde ist kupferbraun bis rötlich.



Borkenkäferschäden:
Hier hat der Borkenkäfer ganze Arbeit geleistet.



Spechthöhlen: Von Spechten gezimmerte Baumhöhlen sind auch bei anderen Höhlenbrütern begehrt.

Alle Fotos: Christian Aspmair

Klimawandel & Borkenkäfer

Im Zeichen des Klimawandels gerät die Fichte aber zunehmend unter Druck. Ihre größten Feinde sind Trockenstress, Windwurf und der Borkenkäfer. Der etwa fünf Millimeter grosse, dunkelbraun gefärbte Buchdrucker besiedelt fast ausschliesslich Fichten. Die Käfer werden von Duftstoffen der Bäume und von Lockstoffen der Artgenossen angezogen. Die Paarung findet unter der Rinde statt, anschließend legen die Weibchen entlang eines Mutterganges ihre Eier ab. Nach der Verpuppung bleiben die Jungkäfer für ihren Reifungsfraß noch eine

Weile unter der Rinde, bevor sie ausfliegen und neue Brutmöglichkeiten suchen.

Normalerweise befällt der Buchdrucker nur alte, stark geschwächte oder frisch abgestorbene Bäume. Daneben hat er auch mehrere natürliche Feinde, die in Schach halten. Der Klimawandel verändert aber die Bedingungen sowohl für die Fichte als auch für den Buchdrucker. Die steigenden Temperaturen führen zu einem höheren Wasserbedarf. Bei gleichzeitig abnehmenden Sommer-Niederschlägen führt das vermehrt zu Trockenstress bei der Fichte, was wiederum die Anfälligkeit der Fichte für Borkenkäferbefall erhöht. Windwurf und Borkenkäferbefall waren seit je Teil des Ökosystems Wald.

Forstwissenschaftler gehen davon aus, dass steigende Waldschäden sowohl die Artenvielfalt als auch die Vitalität im Wald fördern werden und sich so längerfristig eher positiv auf das Waldökosystem auswirken. Außer die menschengemachte Klimaerwärmung schreitet zu schnell voran.

Wie wichtig gesunde Ökosysteme für uns Menschen sind, hat die Entwicklungen der letzten Wochen und Monate eindringlich gezeigt. Umweltzerstörung und das damit einhergehende Schwinden der Biodiversität fördern Entstehung und Ausbreitung gefährlicher Krankheiten.

Christian Aspmair



Ein Teppich abgeissener Fichtentriebe: Hier waren Eichhörnchen am Werk. Die nährstoffreichen Blütenknospen der Triebe wurden ausgehöhlt und geleert.



Die bodenversauernde Wirkung der Fichtennadeln fördert vor allem säureliebende Pflanzen wie den Sauerklee.

Nalser und Tisner arbeiten übergemeindlich gut zusammen



Foto: Privat

Dieses Treffen in Tisens wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Noch vor Inkrafttreten der Anti-Coronavirus-Bestimmungen verbrachten Senioren von Nals und Tisens einen schönen Nachmittag im Al-

ters- und Pflegeheim St. Michael in Tisens. Die öffentlichen Bibliotheken von Nals und Tisens hatten dazu die Vorlesung „Mundart und Musik“

organisiert. Mundartdichterin Anna Lanthaler aus dem Passeiertal fiel krankheitsbedingt aus. Als Ersatz stellte die Traminer Mundartdichterin Elisabeth Kaneppele Oberhofer Traminer Geschichten im unverkennbaren Unterlander Dialekt vor – aus ihrem Buch „Hiagern Boch, eindern Boch gheart und drfrog“. Ihre lebensnahen und ausdrucksstarken Mundartgedichte umfassen Aussprüche und Erzählungen von älteren Traminer Landsleuten sowie selbsterlebte Begebenheiten. Marlene Kröss von der Nalser Bibliothek begrüßte die etwa 80 Senioren. Diese genossen auch die musikalische Umrahmung von Josef Egger und das anschließende Kuchenbuffet. Unter den Gästen waren auch der Nalser Seelsorger Richard Sullmann und die Gemeindefereferentinnen Klara Tribus Holzner (Nals) und Olivia Holzner Mair (Tisens). Ein Dankeschön gilt dem Alters- und Pflegeheim St. Michael in Tisens für die Gastfreundschaft.

EINSATZ FÜR SÜDTIROL

SPENDENKONTO: Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Raiffeisenkasse Bozen / Filiale Gries
IBAN: ITO6D0808111601000301051806 • BIC: RZSBIT21103
GRUND: CORONAVIRUS

Olivia Holzner Mair

Der digitale Draht zur Jugend

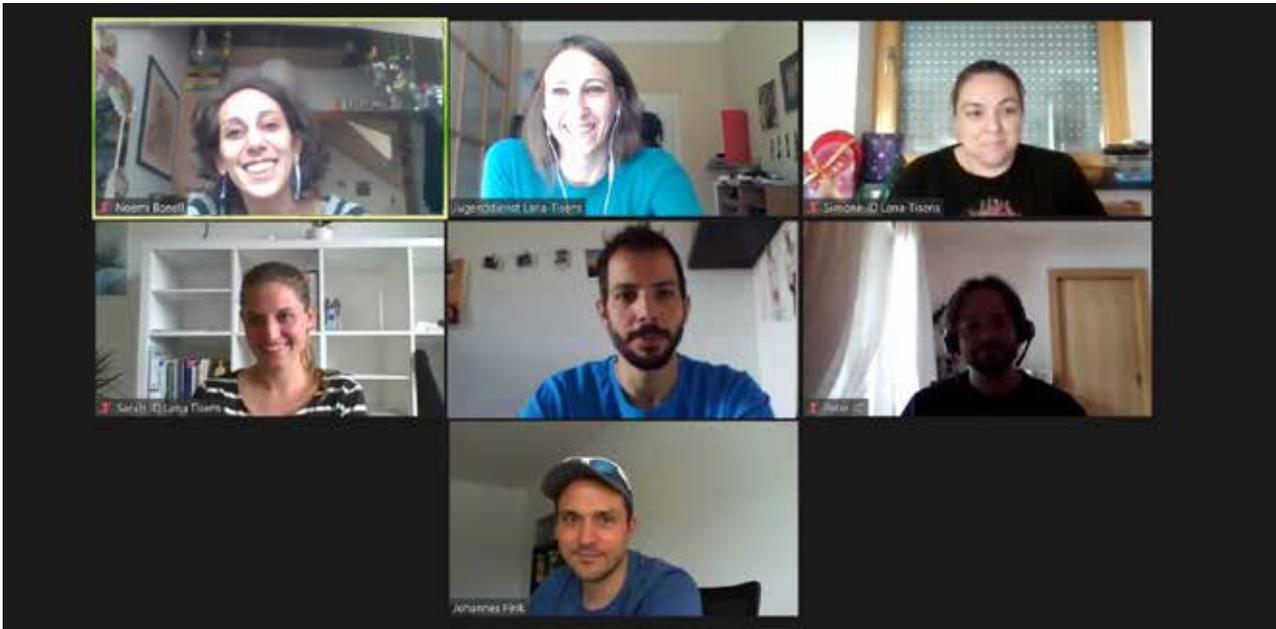


Foto: Jugenddienst Lana-Tisens

In der heutigen modernen Zeit ist es kein Problem, sich online auszutauschen.

Die Jugendtreffs sind geschlossen und persönlicher Kontakt ist momentan aufgrund COVID-19 nicht wie gewohnt erlaubt. Wie kann Jugendarbeit mit solchen Einschränkungen überhaupt funktionieren? Im Jugenddienst Lana-Tisens hat man sich einiges einfallen lassen, um weiterhin für die Jugendlichen da zu sein und der Krise mit neuen Instrumenten zu begegnen. Knappe zwei Monate sind bereits vergangen, seit das Coronavirus unseren Alltag auf den Kopf gestellt hat. Zwei Monate, in denen kein persönlicher Kontakt möglich ist, die Schulen und auch unsere Jugendtreffs geschlossen sind. Diese Einschränkungen haben alle getroffen, aber besonders für Jugendliche ist die viele Zeit, die nun zu Hause verbracht werden muss, nicht immer leicht. Und auch für Jugendarbeiter haben die neuen Vorgaben große Auswirkungen auf die tägliche Arbeit. Wie die Jugendlichen erreichen und begleiten, wenn man sich physisch nicht begegnen darf? Doch gleichzeitig hat genau diese Herausforderung neue Kanäle und Möglichkeiten in der Jugendarbeit

aufgetan. Denn eines ist besonders wichtig: Für die Jugendlichen da zu sein, und wenn nicht auf herkömmliche Art und Weise, dann lassen wir uns eben etwas Neues einfallen. Die Treffs wurden in den digitalen Raum verlegt, wo die Jugendlichen sich mit den Jugendarbeitern über Video austauschen und gemeinsam etwas spielen können. Auch WhatsApp wird viel genutzt, um in der Gruppe zu chatten oder Gespräche mit Einzelnen zu führen. Jugendliche, die sich in der Gruppe vorher nicht trauten, ergreifen nun öfter die Gelegenheit, ein direktes Gespräch mit einem Jugendarbeiter zu führen. Manche nutzen jetzt die Zeit und lassen sich auf tiefere und längere Gespräche ein. Oft wird bei einem gemeinsamen OnlineWatter nebenbei telefoniert und diskutiert. Fragen zur aktuellen Situation werden beantwortet und bei Unklarheiten wird nach einer Lösung gesucht. Häufig geht es darum, die Jugendlichen zum Durchhalten zu motivieren und daran zu erinnern, welche Vorschriften aktuell eingehalten werden müssen. Viele Gespräche drehen sich nicht

um Corona, sondern um den Alltag, die Hausaufgaben und die kleinen Dinge des Lebens. Gespräche und Austausch mit anderen sind nicht nur ein sinnvoller Zeitvertreib, vielmehr sind sie ein wichtiger Bestandteil unsers Lebens. Trotzdem merken alle, dass selbst der intensivste Austausch über Telefon und Videochat den persönlichen Kontakt nicht ersetzen kann. Die digitalen Medien sind in dieser Zeit aber nicht nur eine tolle Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben, sondern helfen auch die Planung für die Zeit nach Corona weiterzuführen: Dank der digitalen Hilfsmittel ist es möglich, im Homeoffice zu arbeiten und dennoch auf die zahlreichen Unterlagen zuzugreifen. Informationen werden vermehrt online (auf unserer Homepage www.jugenddienst.it/lana-tisens oder auf unseren Facebook- und Instagram-Accounts) zur Verfügung gestellt, und die Anmeldungen laufen digital. Auch wöchentliche Teamsitzungen sind dank Videochat problemlos möglich.

Prissianer Fischerverein setzt auf bewährte Führungskräfte

Ihre dritte Amtsperiode angetreten hat kurz vor Inkrafttreten der Anti-Coronavirus-Bestimmungen Renate Pfitscher Knoll an der Spitze des Fischervereins Prissian: Bei der Jahresversammlung wurde sie für drei Jahre als Obfrau im Amt bestätigt; neuer Vizeobmann ist der bisherige Bewirtschafter Engelbert Windegger als Nachfolger von Johann Lanthaler. Zudem bestätigten die Fischer Erich Holzner und Anton Mair als Ausschussmitglieder; Sieghard Windegger ist neu in der Führungsriege. Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes wurden Mair und Holzner wiederum mit den Ämtern des Schriftführers bzw. Kassiers betraut. Weiters wurde Sieghard Windegger zum neuen Bewirtschafter ernannt. Aber zurück zur Jahresversammlung: Der gesamte Fischerverein dankte Johann Lanthaler mit einem Geschenkkorb



Foto: Fischerverein

Die neu bestellte Führungsriege (von links): Engelbert Windegger, Sieghard Windegger, Renate Pfitscher Knoll, Erich Holzner und Anton Mair bei der Jahreshauptversammlung.

und einer Jahreskarte für den Prissianer und den Prissianer Bach für acht Jahre ehrenamtlichen Einsatz als Vizeobmann. Bei der Neuwahl hatte er nicht mehr kandidiert. Der vor mittlerweile 35 Jahren gegründete, knapp 40 Mitglieder starke Prissianer Fischerverein blickte außerdem auf das vergangene Jahr zurück: Auf dem Programm standen unter anderem die Jahreskartenausgabe, der Frühschoppen,

sechs Ausschusssitzungen und das Fischessen. Darüber hinaus gab es zwei Fischbesätze und fast 100 Fischgänge. Der Verein leistete aber auch aktive Nachwuchsarbeit: Zahlreiche Teilnehmer der Tisner Erlebniswochen erhielten im Sommer Einblicke in die Welt der Fischerei, und zwar beim Löschteich auf Pezzandl.

Florian Mair

Was tun gegen den Klimawandel?

Steigende Temperaturen, schmelzende Gletscher und heftige Unwetter: Der Klimawandel ist in vollem Gange. Natürlich gibt es auf unserer Erde seit jeher schon Wärme- und Kälteperioden. Fakt ist jedoch, dass der Mensch am aktuellen Temperaturanstieg einen wesentlichen Anteil hat. Schädliche Abgase, die durch die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas entstehen, verstärken den natürlichen Treibhauseffekt und lassen unsere Erde schwitzen. Neben dem Industrie- und Heizungs-

sektor spielt dabei der Verkehr eine wesentliche Rolle, auch in Südtirol. Auch wenn durch den Transitverkehr einiges an CO₂-Emissionen zusammenkommt, ist das Problem doch oft hausgemacht. Viele Kurzstrecken werden mit dem Auto zurückgelegt: Studien belegen, dass das Auto im Burggrafenamt das Verkehrsmittel Nummer eins ist. Neben dem Ausstoß schädlicher Gase ist der Flächenverbrauch durch Straßen und Parkplätze nicht unwesentlich. Hinzu kommen die gesundheitlichen

Auswirkungen: Abgase verschlechtern die Luftqualität, und mangelnde Bewegung wirkt sich negativ auf unsere Gesundheit aus. Was also tun? Öfters mit dem Fahrrad fahren, auf Bus und Zug umsteigen, sich einen spritsparenden Fahrstil angewöhnen, das Carsharing-Angebot nutzen und einfach auch einmal zu Fuß gehen. Das sind einfache Tipps für ein klimafreundliches Mobilitätsverhalten.

Bezirksgemeinschaft

Erfolgreiche Rodelsaison



Foto: grubertechnik.com

Unter den Rodlern herrscht ein super Zusammenhalt.

Bereits im Oktober 2019 begannen die Sportrodler mit ihrem Trockentraining in der Halle. Anfang Jänner nahmen sie am ersten Südtirol-Cup-Rennen in Olang teil und fuhren schon erste Erfolge im Einzel und Doppel ein. Unsere Athleten ruhten sich darauf aber nicht aus, denn bereits am 18. Jänner fand das nächste Rennen in Latzfons statt, bei welchem die bereits erzielten Platzierungen nochmals getoppt wurden. Die Teilnahme an der Landesmeisterschaft in Villnöß und an der Italienmeisterschaft in Lüssen war auch ein großer Erfolg. Höhepunkte dieser Rodelsaison waren aber die Weltmeisterschaft in Hopfgarten in Nordtirol, bei der Sebastian Frei mit dem Team Italien Weltmeister wurde, und der Große Preis von Europa in Olang. Ohne größere Verletzungen und gewinnbringend beendeten alle Rodler des Vereins ihre Saison, unter

anderem auch Katharina Putzer und Mathias Troger, die in den Nationalkadern vertreten sind. Krönender Abschluss war das Champions Race in Bramberg im Salzburger Land, bei dem Mathias Frei den dritten Platz und Meinhard Pircher den vierten

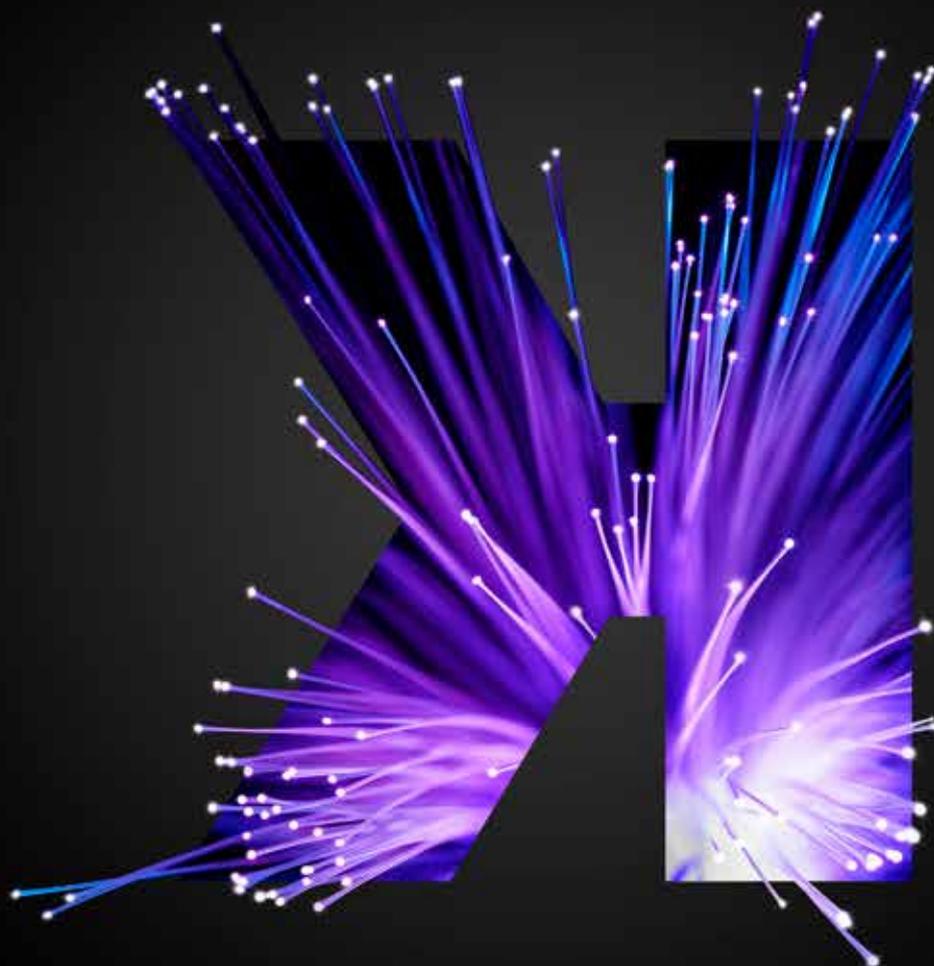
Rang einfuhren. Zu erwähnen ist auch, dass die jungen Rodler Max Libardi und Michl Markt in der vergangenen Saison ihr Glück auf der Bahn versuchten.

Katharina Putzer

	WM	g. P. v. E.	ITM	LM	SC-Olang	SC-Latzfons
Doppel						
Frei/Frei	4	2	1	-	1	2
Pircher/Schwienbacher	9	9	6	2	2	-
Müller/Mair	6	8	-	-	-	-
Einzel						
Frei Sebastian	3	3	2	-	5	5
Frei Mathias	-	11	9	8	8	8
Mair Tobias	-	-	12	10	10	12
Pircher Meinhard	18	1	2	1	1	2
Pircher Martin	-	-	10	11	4	15
Schwienbacher Simon	14	-	8	6	7	-
Libardi Max	-	-	-	4	-	-
Markt Michl	-	-	-	5	-	-

passion for technology

KONVERTO



Damit schnell schnell bedeutet.

Surfgeschwindigkeiten von bis zu 1Gbit/s, damit die Arbeit Spaß macht, die Telefonie online läuft und die Cloud-Lösung zum Genuss wird. 120 Mitarbeiter stehen den Südtiroler Unternehmen und Privatpersonen zur Verfügung. Wir sind Experten für Internetanbindungen, Modern Workplace, Business Continuity, Security, Cloud-Lösungen, Software-Entwicklung und Digitalisierung.

Holen Sie sich Ihr Glasfaserabo für zuhause in der Raiffeisenkasse Tisens.

Betriebe wenden sich an die Kundenberater Florian Verdorfer unter 349 699 11 05 oder Julia Eschgfäller unter 335 763 43 43.

KONVERTO AG Bruno-Buozzi-Str. 8, Bozen
Info Center 800 031 031 info@konverto.eu konverto.eu